

Hotel Sternen Oerlikon: Wiedereröffnung nach Gesamtumbau

# Hommage an Oerlikon



Im Radiozimmer wird das Schweizer Radio in Zürich Nord in den Mittelpunkt gestellt.

**Christine Bachmann** Nach 14 Monaten Umbauphase ist das Hotel Sternen Oerlikon wiedereröffnet. Das Besondere: die grossformatigen Fotografien in den Hotelzimmern von aus Oerlikon und Zürich Nord stammenden Unternehmen.



«Der Sternen wurde beim Umbau komplett ausgehöhlt. Nur das Dach und die Fassade sind erhalten geblieben», erklärt Henri Wüger (Foto), Inhaber der Wüger Gastronomie AG und Besitzer des Hotels Sternen Oerlikon.

**Am 12 Millionen** Franken teuren Projekt waren über 60 Firmen beteiligt, die in 14 Monaten den Umbau durchführten. «Der Architekt hat anfänglich nur den Kopf geschüttelt, als ich ihm sagte, wir wollen in einem guten

Jahr wieder eröffnen, aber letztendlich hat es doch geklappt», meint Henri Wüger schmunzelnd.

**Die langjährige** Direktorin des Hotels Sternen Oerlikon, Susy Pfister, ist froh, dass der Umbau vorbei ist. «Es waren intensive letzte Monate», sagt sie. Wehmut, sich vom alten Sternen zu verabschieden, empfand sie nicht. «In das Gebäude ist lange nicht investiert worden und es gab etliche Mängel. Die Vorfreude auf das Resultat war riesig.»

**Das Hotel Sternen** Oerlikon ist ein Traditionsbetrieb, der seit

1923 der Familie von Henri Wüger gehört. War anfänglich der Restaurationsbetrieb massgebend, entwickelte sich der Sternen im Laufe der Jahre immer mehr zum Hotel. In den 1930er Jahren war er der erste Betrieb in Zürich mit fliessendem Wasser auf den Zimmern. Ab den 1970er wurde jedoch nicht mehr viel in den Betrieb investiert. «Von da an hat man sich auf den Lorbeeren ausgeruht. Nun werden wir nicht mehr 40 Jahre warten, bis wir wieder investieren», sagt Wüger leicht selbstkritisch. «Der Sternen Oerlikon soll wieder seinen Platz finden.»

**Nach dem Umbau** sind nun 56 klimatisierte Hotelzimmer entstanden, darunter drei behindertengerechte sowie vier Longstay-Zimmer mit Küche, Kühlschrank und Geschirr. In den Zimmern fällt das Au-

genmerk sofort auf die grossformatigen Fotografien. «Ich habe früher bei Hotelaufenthalten immer Gänsehaut bekommen, wenn ich die Lithographien an der Wand sah, deshalb haben wir nach etwas anderem gesucht», erklärt Wüger.

«**Wir wollten den** Stadtteil Oerlikon mit seinem ganzen Reichtum den Besuchern näher bringen», erklären beide. Deshalb hätten sie in Oerlikon und Zürich Nord angesiedelte Unternehmen angefragt, ob sie nicht Fotografien aus ihrem Alltag sowie einen Kurzbeschrieb zur Verfügung stellen würden.

**Es hat geklappt:** «Dank dieser Zusammenarbeit mit gut einem Dutzend Unternehmen können die Gäste nun Einblick in deren Aktivitäten bekommen und wir haben einen einzigartigen Wanderschmuck.» Letztendlich eine Win-win-Situation für den Hotelier, den Gast sowie die Unternehmen vor Ort.

**Der Umbau des Hotels** ist vorbei und der nächste Schritt

bereits geplant. Das Restaurant, seit 2004 fremdvermietet, soll nun wieder in den Betrieb integriert und in Eigenregie betrieben werden. Nach den Sommerferien 2012 entsteht eine französische Brasserie.

**Angst, die investierten** Kosten von rund 12 Millionen Franken nicht amortisieren zu können, haben weder Inhaber noch Direktorin. «Der Sternen Oerlikon befindet sich mit seinen 3 Sternen in einem interessanten Preissegment und wir rechnen mit einer Auslastung von rund 80 Prozent», sagen die beiden optimistisch. Als Zielpublikum sehen sie vor allem Geschäftsleute, Messe- und Konzertbesucher.

[www.sternenoerlikon.ch](http://www.sternenoerlikon.ch)

## En bref

Après 14 mois de reconstruction, l'hôtel Sternen à Oerlikon est de nouveau ouvert. Ce qu'il y a de particulier, ce sont les photographies en grand format dans les chambres de l'hôtel d'entreprises établies à Oerlikon. Une situation win-win pour l'hôtelier, le client et les entreprises sur place.

## CHECK IN

### Giardino Mountain Die Konkurrenz wächst weiter

Die Giardino Hotel Group AG baut in Champfèr ein weiteres 5-Sterne-Hotel: das Giardino Mountain. Der Betrieb mit 78 Suiten und Zimmern entsteht im ehemaligen 4-Sterne-Hotel Chesa Guardalej, dessen Gebäudekomplex von Grund auf renoviert und neu konzipiert wird. Die Leitung übernehmen Nico und Katharina Röhliberger, die bisher das Edelweiss in Sils geführt haben.

### Tourismusabgaben

### Knatsch in Andermatt



Die IG Zweitwohnungseigentümer Urserental hat Aufsichtsbeschwerde gegen den Gemeinrat Andermatt beim Urner Regierungsrat eingereicht. Damit wehren sie sich gegen das neue Tourismusreglement – die Tarifänderung. Die Beschwerde stösst indessen bei den Andermattern auf Unverständnis.

ANZEIGE

— Tradizione dal 1929 —

## Tartare

Hochwertig, praktisch und schnell zubereitet!

**Tartare Rindfleisch**  
10x140 gr TK

**Tartare Rindfleisch**  
10x70 gr TK

**Sauce Méditerranée für Tartare**  
20x35 gr TK

**Sauce Classic für Tartare**  
20x35 gr TK

In nur wenigen Minuten zubereitet  
Praktische Verpackung  
Auswahl an Saucen

Für diesen und andere Artikel aus unserem Sortiment fragen Sie Ihren Fachhändler.

Das Tartare und dessen Saucen sind in folgenden Varianten erhältlich

rapelli.com

## Pilatus-Bahnen AG Eröffnet

**Die Bauarbeiten** auf dem Pilatus sind nach eineinhalbjähriger Bauzeit abgeschlossen. Nach Renovationen und Umbauten der beiden Gipfelhotels Pilatus Kulm und Bellevue ist nun auch die letzte Bauetappe, die Panoramagalérie, welche die beiden Hotels miteinander verbindet, fertiggestellt worden.

**Die Pilatus-Bahnen AG** hat abschliessend rund 30 Millionen Franken Eigenmittel in die Gesamterneuerung investiert und damit das geplante Budget punktgenau eingehalten, wie Beat Wälti, Leiter Marketing & Verkauf, bestätigte. Durch den Umbau erhoffte man sich neben der Verbesserung der Aufenthaltsqualität auch – langfristig gesehen – eine gewisse Umsatzsteigerung in den Bereichen Gastronomie und Hotellerie sowie neu im Seminarbereich, sagte Wälti. **chb**

## Kulturzentrum Konzept

**Der Stiftungsrat** von Les Arts Gstaad hat detaillierte Informationen zum Bauprojekt veröffentlicht. Das neue Kulturzentrum soll neben dem Bahnhof entstehen und durch private Mittel finanziert werden. Der Bau des Zentrums durch den Architekten Rudy Ricciotti wird 100 Millionen Franken kosten – noch nicht mit eingerechnet sind 85 Millionen für die Äufnung zweier Betriebsfonds. Stiftungsratspräsident Markus Kappeler erklärte Anfang Woche, dass «von potenziellen Geldgebern bereits mündliche Zusagen vorhanden seien». **chb**



Vision des «Les Arts Gstaad».

## Graubünden Bammel

**Die Zeichen** verdichten sich, dass sich auch Graubünden mit seinem grossen Wurf in Sachen Tourismusfinanzierung so schwer tut wie andere Kantone vorher: Das Wallis war nach jahrelanger Vorbereitung vor dem Stimmvolk grandios gescheitert, obwohl die Walliser Vorlage viele Rücksichten genommen und die Hauptlast der Tourismusfinanzierung weiterhin bei Beherbergern belassen hatte.

**Im Wallis** scheiterte man an vielen kleinen unheiligen Allianzen, in Graubünden droht Ähnliches: Nachdem bereits von Parteienseite Widerstand gegen das neue Tourismusabgabegesetz geäussert wurde, hat sich jetzt auch die Spitzenhotellerie quergestellt. Nun will der Kanton nachbessern und verschiebt vorderhand die Ratsdebatte von August auf Oktober. **pg**